



MEDIAN Klinik Berus - Fachkrankenhaus

Qualitätsbericht

2017

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	3
A-0 Fachabteilungen	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	3
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	7
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	7
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	8
A-10 Gesamtfallzahlen	8
A-11 Personal des Krankenhauses	8
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-13 Besondere apparative Ausstattung	21
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	21
B-[1] Psychosomatik/Psychotherapie	21
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	21
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	22
B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin	22
B-[1].1.3 Weitere Zugänge	22
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	22
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	22

B-[1].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	23
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	23
B-[1].6.1	ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe	25
B-[1].6.2	ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe	25
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	26
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	28
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	29
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	29
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	30
B-[1].11	Personelle Ausstattung	30
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	30
B-[1].11.1	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	30
B-[1].11.1	Zusatzweiterbildung	31
B-[1].11.2	Pflegepersonal	31
B-[1].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse	33
B-[1].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation	33
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	34
C	Qualitätssicherung	35
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	36
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	36
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	36
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	36
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr.36 2 SGB V	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 36
1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Vorwort

MEDIAN Klinik

Die MEDIAN Klinik Berus - Fachkrankenhaus gehört zu dem Gesundheitsunternehmen MEDIAN, das unter anderem der größte Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen ist.

Das Unternehmen MEDIAN mit Sitz in Berlin entstand 2015 durch die Fusion der MEDIAN Kliniken und der RHM-Kliniken und - Pflegeheime - zwei Unternehmen, die bereits aus eine 40-jährige Geschichte zurückblicken können. Im Oktober 2016 erfolgte dann die Übernahme der AHG AG durch MEDIAN. Es entstand im Rahmen des Zusammenschlusses ein Gesundheitsunternehmen mit 121 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen, das sich auf Nachsorge- und Teilhabeleistungen sowie Psychiatrie konzentriert.

Auf Basis der evidenzbasierten Medizin werden in der MEDIAN Klinik Berus - Fachkrankenhaus folgende psychosomatische Krankheitsbilder behandelt:

- depressive Störungen, etwa nach schweren Lebensereignissen, aber auch bei chronischer Überlastung (Burnout) oder in wiederkehrender Form
- Angststörungen mit Panikattacken, Meideverhalten, vermehrten Sorgen, Krankheitsängsten, auch nach traumatischen Erlebnissen (posttraumatische Belastungsstörung)
- Zwangsstörungen
- Patienten mit Körperbeschwerden und chronischen Schmerzen ohne ausreichende medizinische Erklärung oder in Folge chronischer körperlicher Erkrankung (somatoforme Störungen, Tinnitus, "Fibromyalgie")
- Dissoziative Störungen
- Essstörungen wie Anorexia nervosa (Magersucht), Bulimia nervosa oder Adipositas
- Persönlichkeitsstörungen in zugespitzten psychosozialen Konfliktlagen die zu einer akuten Symptomatik geführt haben

Im Rahmen der Sektor übergreifenden Versorgung arbeiten wir eng mit regionalen Krankenhäusern, niedergelassenen Zuweisern sowie ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten zusammen.

Mit dieser Zusammenarbeit erreichen wir unser Ziel, die Patienten bei einer optimalen Wiedereingliederung in die gewohnte Umgebung zu unterstützen.

Einleitung

MEDIAN Klinik Berus - Fachkrankenhaus

Das Fachkrankenhaus MEDIAN Klinik Berus wurde 2014 mit 30 vollstationären Betten im Saarland eröffnet und gehört zusammen mit der Rehabilitationsklinik zu den MEDIAN Kliniken unter der AHG Allgemeine Hospitalgesellschaft mit dem Sitz in Düsseldorf.

Wir bieten eine wirksame Behandlung für Patienten, die unter akuten psychosomatischen Beschwerden leiden und bei denen eine ambulante fachärztliche Behandlung oder ambulante Psychotherapie zu kurz greift, gescheitert oder nicht verfügbar ist. Wir behandeln störungsspezifisch mit Methoden und Verfahren, die nach wissenschaftlichen Leitlinien anerkannt sind und empfohlen werden. Behandelt werden Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Psychosomatik. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht eine ganzheitliche medizinisch-therapeutische Versorgung unserer Patienten. Jährlich werden in unserer Klinik ca. 300 Patienten behandelt.

Ziele der Behandlung sind eine effektive Symptomlinderung, die Beseitigung von Einschränkungen im Alltag und Beruf, eine tragfähige Rückfallvorbeugung und die Anbahnung einer geeigneten ambulanten Nachsorge im Rahmen eines strukturierten Entlassmanagements.

Unsere Mitarbeiter stehen voll und ganz hinter ihrer beruflichen Aufgabe: Ihre persönliche Gesundheit und Zufriedenheit sind uns ein Herzanliegen. Wir, Profis aus verschiedenen Berufsgruppen, arbeiten Hand in Hand und partnerschaftlich in Ihrem Sinne.



Jürgen Horn
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Facharzt für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie
Sozialmedizin
Chefarzt

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Frau Janine Ley, Chefarztsekretärin
Telefon:	06836 39 418
Fax:	06836 39 417
E-Mail:	janine.ley@median-kliniken.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Carlo Obertreis, Klinikleitung
Telefon:	06836 39 143
Fax:	06836 39 168
E-Mail:	carlo.obertreis@median-kliniken.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	https://www.median-kliniken.de/de/median-klinik-berus-fachkrankenhaus/
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	https://www.median-kliniken.de/de/median-klinik-berus-fachkrankenhaus/ueber-uns/qualitaet-zertifikate/

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

Die Psychosomatische Medizin beschäftigt sich mit der Wechselwirkung zwischen Seele und Körper. Sie geht davon aus, dass körperliche und seelische Erkrankungen Ursachen und aufrechterhaltende Faktoren haben, die sowohl im biologischen, psychologischen und sozialen Bereich liegen. Die Behandlungsmethoden sind wissenschaftlich untersucht und umfassen pharmakologische, psychotherapeutische sowie physiotherapeutische Verfahren. Auf dem Hintergrund einer medizinischen und psychologischen Diagnostik wird mit dem Patienten zusammen ein Störungsmodell erarbeitet, Probleme werden geklärt und Ressourcen aufgebaut. Auf diesem Weg werden nicht nur Symptome beseitigt, sondern die seelische und körperliche Gesundheit langfristig aufrecht erhalten.

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	3100	Psychosomatik/Psychotherapie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	MEDIAN Klinik Berus - Fachkrankenhaus
PLZ:	66802
Ort:	Überherrn-Berus
Straße:	Orannastraße
Hausnummer:	55
IK-Nummer:	261000978
Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	https://www.median-kliniken.de/de/median-klinik-berus-fachkrankenhaus

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Carlo Obertreis, Klinikleitung
Telefon:	06836 39 143
Fax:	06836 39 168
E-Mail:	carlo.obertreis@median-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Jürgen Horn, Leitender Chefarzt
Telefon:	06836 39 362
Fax:	06836 39 417
E-Mail:	juergen.horn@median-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Inge von Gilgenheimb, Stationsleitung
Telefon:	06836 39 457
Fax:	06836 39 429
E-Mail:	inge.vongilgenheimb@median-kliniken.de

A-1.2 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

INSTITUTIONSKENNZEICHEN	
1	261000978

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	MEDIAN Klinik Berus GmbH & Co. KG Orannastraße 55 66802 Überherrn-Berus
Träger-Art:	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein
--	------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Spezielle pflegerische Angebote: Selbstsicherheitstraining, Frühaktivierung, sensorisches Wahrnehmungstraining (Genussgruppe).

Die medizinischen Leistungsangebote werden in Abstimmung mit dem Patienten festgelegt und sind Bestandteil des individuellen Behandlungsplanes.

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
2	Bewegungsbad/Wassergymnastik
3	Sporttherapie/Bewegungstherapie
4	Diät- und Ernährungsberatung
5	Ergotherapie/Arbeitstherapie
6	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
7	Fußreflexzonenmassage
8	Manuelle Lymphdrainage
9	Massage
10	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
11	Physikalische Therapie/Bädertherapie
12	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
13	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
14	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
15	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
16	Schmerztherapie/-management
17	Spezielle Entspannungstherapie
18	Wärme- und Kälteanwendungen
19	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
20	Sozialdienst

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Unser Ziel ist es, Patienten im Bedarfsfall zu einer umfassenden Veränderung des Lebensstils bzw. Veränderung dysfunktionaler Verhaltensweisen anzuleiten. Hierzu gehört eine gesunde und abwechslungsreiche Küche, sowie verschiedene Abend- und Wochenendangebote wie Yoga, Tai Chi und Wanderungen, die das Therapieprogramm sinnvoll ergänzen.

LEISTUNGSANGEBOT	
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	<i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i>
	<i>8 Ein-Bett-Zimmer</i>
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	<i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i>
	<i>11 Zwei-Bett-Zimmer</i>
3	Telefon am Bett
	<i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i>
	<i>Bereitstellung in jedem Patientenzimmer</i>
4	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
	<i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i>
	<i>Wertfach (absperbar), kostenfreie Bereitstellung</i>
5	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
	<i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i>
	<i>ausreichende Anzahl an kostenlosen Parkplätzen vorhanden</i>
6	Schwimmbad/Bewegungsbad
	<i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i>

LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>zudem Sauna und kostenpflichtiges Solarium</i>
7	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen <i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>wöchentliche Begrüßungs- und Informationsveranstaltung</i>
8	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) <i>Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: Vollkost, Schonkost vegetarisch und vegan</i> <i>bei Bedarf auch individuelle Zubereitung der Kost</i>
9	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum <i>Die Klinik verfügt über einen Aufenthaltsraum mit TV und Teeküche sowie über eine Cafeteria</i>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
3	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
4	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
5	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
6	Allergenarme Zimmer
7	Diätetische Angebote

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Der Chefarzt ist tätig in der Ausbildung postgraduierter Psychologen im Rahmen der Lehrinstitute IVV und SIAP.

Es werden Lehrveranstaltungen und Seminare im Rahmen der Polizeifachhochschule des Saarlandes bzw. Rheinland-Pfalz (Hahn) durchgeführt, dabei insbesondere auch Schulung von Führungskräften, Sozialen Ansprechpartnern und Kriseninterventionsteams der Polizei.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Siehe A-8.1

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Das Fachkrankenhaus, bestehend aus 8 Einzel- sowie 11 Doppelzimmern, befindet sich im Gebäudekomplex der MEDIAN Kliniken Berus im 4. Stock.

Anzahl Betten:	30
----------------	----

A-10 Gesamtfallzahlen

Es werden nur vollstationäre Patienten aufgenommen (Vertragsbetten nach §108 Nummer 3 SGB V).

Vollstationäre Fallzahl:	308
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	0

A-11 Personal des Krankenhauses

Bei den Angaben zum Personal handelt es sich um die Jahresdurchschnittsrechnung der Vollzeitkräfte in 2017.

Vom Erstkontakt bis zur Entlassung gibt es eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedensten Berufsgruppen, die zur Zufriedenheit und dem Behandlungserfolg unserer Patienten beitragen. Neben dem Stationsteam, bestehend aus Ärzten, Psychologen und Pflegekräften sind an der Therapie und an der Organisation/Koordination weitere Abteilungen beteiligt:

- Sport,- Ergo,- Physiotherapie
- Sozialarbeiterinnen
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Klinisches Hauspersonal
- Diätassistentinnen
- Verwaltungsdienst: Aufnahme,- Chefsekretariat, Abrechnungsabteilung

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die MEDIAN Klinik Berus - Fachkrankenhaus verfügt über einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, einen Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und über einen Facharzt für Innere Medizin. Der Chefarzt verfügt über die Zusatzbezeichnung "Sozialmedizin".

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	2,83	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	38,50
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,83	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	2,83

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	2,58		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,58	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	2,58

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0		
---------------------	---	--	--

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	1,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	1,00

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,00

A-11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	7,00		
---------	------	--	--

Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	7,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	7,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
---------------------	---

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN			
Gesamt:		4,97	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,97	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 4,97
KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN			
Gesamt:		0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN			
Gesamt:		1,49	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,49	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,49
KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN			
Gesamt:		0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)			
Gesamt:		3,48	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,48	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 3,48
ERGOTHERAPEUTEN			
Gesamt:		0,25	

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,25	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,25

BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,50	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,50	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,50

SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	0,25	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,25	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,25

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

DIÄTASSISTENT UND DIÄTASSISTENTIN

Gesamt:	0,25	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,25	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,25

ERGOTHERAPEUT UND ERGOTHERAPEUTIN

Gesamt:	0,25	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,25	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,25

PHYSIOTHERAPEUT UND PHYSIOTHERAPEUTIN

Gesamt:	0,33	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,33
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,33

DIPLOM-PSYCHOLOGE UND DIPLOM-PSYCHOLOGIN

Gesamt:	4,97	
---------	------	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,97	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	4,97

SOZIALARBEITER UND SOZIALARBEITERIN

Gesamt:	0,25			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,25	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,25

PERSONAL MIT WEITERBILDUNG ZUM DIABETESBERATER/ ZUR DIABETESBERATERIN

Gesamt:	0,25			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,25	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,25

PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABS. 3, NR. 3 PSYCHTHG)

Gesamt:	3,48			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,48	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	3,48

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

Unser Ziel ist die Etablierung eines standardisierten und systematischen Qualitäts- und Risikomanagement.

In beiden Bereichen entwickeln wir uns kontinuierlich weiter, um den gesetzlichen Anforderungen und den Ansprüchen unserer Patienten gerecht zu werden.

A-12.1 Qualitätsmanagement

Aufbau QM:

- schriftliche Patientenbefragung hinsichtlich Behandlungserfolg und Verbesserungspotential
- schriftliche Mitarbeiterbefragungen werden durch ein spezialisiertes Institut durchgeführt
- Einführung von Qualitätsindikatoren zur Überprüfung der Prozessqualität: z.B. Statistik über Wartezeiten, Brieflaufzeiten, Verweildauer, Analyse der Behandlungsqualität
- Erarbeitung von Verfahrensanweisungen und Standards zu Arbeitsabläufen
- standardisiertes Beschwerdemanagement

- ständige testpsychologisch gestützte Bewertung unserer Ergebnisqualität

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Jürgen Horn, Chefarzt
Telefon:	06836 39 362
Fax:	06836 39 417
E-Mail:	juergen.horn@median-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
--	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Psychologen, Ärzte, Pflege, Spezialtherapeuten, Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums:	bei Bedarf

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

Umgang mit indikationsbezogenen Risiken:

- Einführung Meldezeiten für Patienten
- Medikamentenmanagement: Bereitstellung, Ausgabe und Einnahmekontrolle durch Pflegepersonal
- 24-Stunden Betreuung durch interdisziplinäres Team bestehend aus Dienstarzt, Therapeuten, Pflegepersonal
- Bezugspflege und Bezugstherapeuten
- Verfahren zur Krisenintervention
- Spezielle Therapieangebote je nach Krankheitsbild
- Expositionsübungen nach Bedarf
- Sicherstellung der weiterführenden Therapie nach Entlassung
- Regelmäßige Supervisionen des Behandlungsteams

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
---	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
2	Mitarbeiterbefragungen
3	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Andere: Supervision
<input type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Nein
--	------

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Für die akutpsychosomatische Behandlung gibt es keine Möglichkeit der Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem.

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Nein
--	------

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1

Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	1

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	quartalsweise

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Katharina Mosich, FÄ für Innere Medizin FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Telefon:	06836 39 180
Fax:	06836 39 178
E-Mail:	katharina.mosich@median-kliniken.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Da es sich bei der Klinik um ein Psychosomatisches Fachkrankenhaus handelt und keine zentralen Venenkatheter zum Einsatz kommen, sind standortspezifische Standards in diesem Bereich nicht notwendig.

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl:	Kein Einsatz von ZVK
----------	----------------------

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	AUSWAHL
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Nein
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst.	Nein
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor:

Auswahl: Trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

In der Regel werden Patienten mit versorgungsbedürftigen Wunden konsiliarisch vorgestellt.

Die Versorgung der Wunden erfolgt dann nach den Therapievereinbarungen der Konsilärzte.

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Nein

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	0,68
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Keine Intensivstation vorhanden

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Nein

	OPTION	AUSWAHL
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Nein

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Nein

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Nein

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Frau Janine Ley, Chefarztsekretärin
Telefon:	06836 39 418
Fax:	06836 39 417
E-Mail:	janine.ley@median-kliniken.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Frau Claudia Hayn, Patientenfürsprecherin
Telefon:	06836 39 162
Fax:	
E-Mail:	Patientenfuersprecher-Akut@ahg.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Die Klinik verfügt über die medizinisch notwendige Basisausstattung an Apparaten (EKG, Sonographiergerät, Belastungs-EKG, Urin-Analysator, Spirometrie, Langzeitblutdruckmessung). Aufgrund der Behandlungsindikation liegt der Fokus auf persönlichen Kontakt durch Ärzte, Therapeuten und Pflegepersonal. Bei Bedarf bieten wir eine konsiliarische Betreuung durch niedergelassene Ärzte an.

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Psychosomatik/Psychotherapie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Psychosomatik/Psychotherapie
Straße:	Orannastraße
Hausnummer:	55
PLZ:	66802
Ort:	Überherrn-Berus
URL:	https://www.median-kliniken.de/de/median-klinik-berus-fachkrankenhaus

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3100) Psychosomatik/Psychotherapie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Jürgen Horn, Chefarzt
Telefon:	06836 39 362
Fax:	06836 39 417
E-Mail:	juergen.horn@median-kliniken.de

B-[1].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Orannastraße 55
PLZ/Ort:	66802 Überherrn-Berus
URL:	https://www.median-kliniken.de/de/median-klinik-berus-fachkrankenhaus/

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
---	--------------------------------------

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unser medizinisches Leistungsangebot richtet sich nach unserem verhaltenstherapeutisch orientierten Konzept. Des Weiteren erfüllt die Klinik die Vorgaben des medizinisch-therapeutischen Maßnahmenkataloges für die Fachdisziplin Psychosomatik.

Dies umfasst beispielsweise bei der psychosomatischen Komplexbehandlung mindestens 3 Therapieeinheiten pro Woche in einem multidisziplinären Team nach einem standardisierten Behandlungskonzept.

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Psychosomatische Komplexbehandlung
2	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
3	Physikalische Therapie
4	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
5	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
6	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
7	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
8	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	308
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die International Classification of Diseases, kurz **ICD**, ist die Klassifikation der Krankheiten bei der Weltgesundheitsorganisation WHO in der 10. Auflage.

Sie ist die amtliche Klassifikation zur Verschlüsselung von Diagnosen in der stationären und ambulanten Versorgung in Deutschland.

Darüber hinaus dient die ICD als eine der Grundlagen für das pauschalierende Entgeltsystem G-DRG (Deutsche Fassung der Diagnosis Related Groups, diagnosebezogene Fallgruppen).

Es wird pro Patient eine Hauptdiagnose festgestellt. Die Hauptdiagnosen werden in

dieser Tabelle, sortiert nach ihrem Aufkommen, der sog. Fallzahl, angegeben.

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	104
2	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	45
3	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	23
4	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	21
5	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	15
6	F40.01	Agoraphobie: Mit Panikstörung	13
7	F40.1	Soziale Phobien	10
8	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	10
9	F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	8
10	F43.2	Anpassungsstörungen	7
11	F45.41	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren	6
12	F41.3	Andere gemischte Angststörungen	5
13	F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt	4
14	F42.1	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]	4
15	F41.1	Generalisierte Angststörung	< 4
16	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	< 4
17	F40.2	Spezifische (isolierte) Phobien	< 4
18	F45.40	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung	< 4
19	F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang	< 4
20	F31.3	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode	< 4
21	F45.32	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Unteres Verdauungssystem	< 4
22	F45.2	Hypochondrische Störung	< 4
23	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	< 4
24	F44.4	Dissoziative Bewegungsstörungen	< 4
25	F50.2	Bulimia nervosa	< 4
26	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
27	F25.0	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	< 4
28	F45.30	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Herz und Kreislaufsystem	< 4
29	F38.8	Sonstige näher bezeichnete affektive Störungen	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
30	F45.1	Undifferenzierte Somatisierungsstörung	< 4

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Rezidivierende depressive Störung	130
2	F32	Depressive Episode	55
3	F41	Andere Angststörungen	37
4	F40	Phobische Störungen	25
5	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	22
6	F45	Somatoforme Störungen	16
7	F42	Zwangsstörung	10
8	F25	Schizoaffektive Störungen	< 4
9	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	< 4
10	F50	Essstörungen	< 4

B-[1].6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
1	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	104
2	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	45
3	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	23
4	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	21
5	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	15
6	F40.0	Agoraphobie	13
7	F40.1	Soziale Phobien	10
8	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	10
9	F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	8
10	F45.4	Anhaltende Schmerzstörung	8
11	F43.2	Anpassungsstörungen	7
12	F41.3	Andere gemischte Angststörungen	5

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
13	F42.1	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]	4
14	F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt	4
15	F45.3	Somatoforme autonome Funktionsstörung	4
16	F41.1	Generalisierte Angststörung	< 4
17	F31.3	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode	< 4
18	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	< 4
19	F45.2	Hypochondrische Störung	< 4
20	F44.4	Dissoziative Bewegungsstörungen	< 4
21	F40.2	Spezifische (isolierte) Phobien	< 4
22	F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang	< 4
23	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	< 4
24	F20.8	Sonstige Schizophrenie	< 4
25	F44.5	Dissoziative Krampfanfälle	< 4
26	F25.0	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	< 4
27	F38.8	Sonstige näher bezeichnete affektive Störungen	< 4
28	F33.0	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig leichte Episode	< 4
29	F45.1	Undifferenzierte Somatisierungsstörung	< 4
30	F50.0	Anorexia nervosa	< 4

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Der Operationen - und Prozedurenschlüssel im Gesundheitswesen, kurz **OPS**, ist die amtliche Klassifikation zur Verschlüsselung von Operationen, Prozeduren und allgemein medizinischen Verfahren im stationären Bereich und bei ambulanten Operationen. Er ist ebenfalls eine der Grundlagen für das pauschalierende Entgeltsystem G-DRG.

In der Tabelle wird das tatsächliche Leistungsgeschehen in der Klinik dargestellt, da alle durchgeführten Prozeduren dokumentiert werden. Die OPS werden in dieser Tabelle sortiert nach ihrer Fallzahl gelistet.

Qualitätsbericht 2017
MEDIAN Klinik Berus - Fachkrankenhaus

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649.60	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	1045
2	9-649.80	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	1012
3	9-649.41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	753
4	9-649.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	647
5	9-649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	474
6	9-649.81	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	465
7	9-649.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	393
8	9-634	Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	390
9	9-649.42	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	371
10	9-649.20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	284
11	9-649.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	278
12	9-649.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	262
13	9-649.71	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	259
14	9-649.61	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	221
15	9-649.33	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	219

Qualitätsbericht 2017
MEDIAN Klinik Berus - Fachkrankenhaus

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
16	9-649.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	212
17	9-649.70	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 1 Therapieeinheit pro Woche	176
18	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	165
19	9-649.53	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche	128
20	9-649.34	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche	115
21	9-649.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	107
22	9-649.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	100
23	9-649.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	98
24	9-649.82	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	79
25	9-649.43	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche	71
26	9-649.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	70
27	9-649.13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche	63
28	9-649.54	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche	43
29	9-649.14	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche	31
30	9-649.35	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche	23

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	8141
2	9-634	Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	390
3	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	165
4	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	11
5	9-641	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	10
6	9-648	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	4
7	9-646	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen	< 4
8	9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Fachklinik werden zur Abklärung der Indikation vorstationäre Gespräche geführt.

1	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	LEISTUNGEN:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP13 - Psychosomatische Komplexbehandlung

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Als Fachklinik für akutpsychosomatische Behandlungen finden in der Klinik keine ambulanten Operationen nach § 115 SGB V statt.

B-[1].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der
 Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

Bei den Angaben zum Personal handelt es sich um die Jahresdurchschnittsberechnung der Vollzeitkräfte 2017.

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)			
Gesamt:	2,83	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	38,50
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,83	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	2,83
		Fälle je Anzahl:	108,8
- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN			
Gesamt:	2,58		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,58	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	2,58
		Fälle je Anzahl:	119,4

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
3	Innere Medizin

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Sozialmedizin
2	Psychotherapie - fachgebunden -

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	7,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 7,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 7,00	
		Fälle je Anzahl: 44,0	

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Bachelor <i>B.A. Management im Pflege- und Gesundheitswesen</i>
2	Diplom
3	Master
4	Hygienefachkraft
5	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Entlassungsmanagement
2	Qualitätsmanagement

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
3	Kinästhetik
4	Bobath

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in
 Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN

Gesamt:	4,97		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 4,97	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 4,97	
		Fälle je Anzahl: 62,0	

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOLOGISCHE
 PSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt:	1,49		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 1,49	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 1,49	
		Fälle je Anzahl: 206,7	

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND
 JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt:	3,48		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,48	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 3,48	
		Fälle je Anzahl: 88,5	

ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,25		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,25	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,25	
		Fälle je Anzahl: 1232,0	

BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,50		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,50	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,50	
		Fälle je Anzahl: 616,0	

SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	0,25		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,25	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,25	
		Fälle je Anzahl: 1232,0	

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt aufgrund seiner Indikation nicht am Disease-Management-Programm teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik nimmt an keinem spezifischen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Aufgrund der Fachausrichtung gibt es in der Klinik keine Vereinbarung oder Richtlinie die unter diesem Punkt angegeben werden könnte.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	4
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	2
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	2

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).

